Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 119 (2016)

Rubrik: Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2014

Sammlung/Forschung

Im Berichtsjahr waren diverse Sammlungsbewegungen, darunter mehrere Eingänge zu verzeichnen. Die wichtigsten waren:

- **Herbarium Emil Scartazzini:** Das BNM erhielt ein Herbar mit Gefässpflanzen aus dem Bergell, welches zwischen 1901 und 1926 durch Emil Scartazzini erstellt worden war.
- **Hymenopterensammlung Hansueli Tinner:** Die Sammlung wurde mit weiteren Objekten ergänzt, unter anderem mit einem Kasten mit präparierten Wildbienen-Nistplätzen.
- **Hymenopterensammlung Dr. Rainer Neumeyer:** 240 Belegstücke aus einer Arbeit «Rote Liste Hymenoptera» für das Centre Suisse de Cartographie de la Faune (CSCF) in zwei Kilometerquadraten (Seewis und Disentis, Medel) in Graubünden.
- **Hymenopterensammlung Bruno Peter:** Ein Kasten mit ca. 150 Pflanzenwespen, die B. Peter (Unterägeri) ab dem Jahr 2000 im Kanton Graubünden für die Rote Liste im Auftrag des CSCF gesammelt hat.
- **Syrphidensammlung Ruth Bärfuss:** Sechs Insektenkästen zur Ergänzung der bereits am BNM hinterlegten Sammlung Bündner Schwebfliegen von Ruth und Jakob Bärfuss. Viele der neu eingegangen Objekte wurden ursprünglich von Ulrich E. Schneppat, BNM, gesammelt und von Ruth Bärfuss bestimmt. Die Sammlung wird aber als «Sammlung Bärfuss» aufbewahrt werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.
- **Hymenopterensammlung Dr. Erwin Steinmann:** Die letzten sieben Insektenkästen von E. Steinmann gelangten ans BNM, womit sich seine gesamte Hymenopterensammlung aus Graubün-

Abb. 1: Miriam Lutz Mühlethaler und Monica Marti beim Überprüfen von Fledermausobjekten aus der Sammlung Maurizio (Foto: BNM).

den, der ganzen Schweiz und angrenzenden inneralpinen Trockentälern (I) am BNM befindet.

- **Totholzkäfersammlung Barbara Huber:** B. Huber übergab eine Sammlung mit Totholzkäfern aus dem Projekt «Vielfalt der Totholzkäferfauna im Urwald Scatlé, Breil/Brigels (Surselva, GR)», das von der Stiftung Sammlung BNM finanziell unterstützt wurde. Ebenfalls am BNM gelagert werden bis auf Weiteres alle Beifänge aus diesem Projekt. 2015 wurden nur die Pflanzenwespen durch Bruno Peter genauer untersucht.
- **Sammlung «Bergbau am Ofenpass» Dr. Daniel Schläpfer:** Das BNM erhielt neu gesammelte Belegstücke zur bereits bestehenden Sammlung «Bergbau am Ofenpass» von D. Schläpfer. Dieser hatte in den 1960er-Jahren eine Dissertation zum historischen Bergbau am Ofenpass geschrieben. Die damit verbundene Sammlung von Erz- und Schlackestücken war schon seit längerer Zeit am BNM hinterlegt.
- **Fossiliensammlung Alfred Hattich:** Nachdem A. Hattich bereits im Jahr 2010 einen Teil seiner Fossiliensammlung dem BNM geschenkt hatte, wurden die letzten 56 Objekte von der Stiftung Sammlung BNM erworben. Somit befindet sich nun die gesamte Sammlung Hattich am BNM.

Mehrere Sammlungsteile bzw. Objekte wurden aus der Sammlung ausgeschieden und anderen Institutionen überlassen. So wurden unter anderem 67 Objekte von Reptilien ausserkantonaler Herkunft der zoologischen Sammlung der Universität Zürich übergeben.

Monica Marti und Miriam Lutz Mühlethaler überprüften 32 Fledermausobjekte aus der Sammlung Maurizio. Andreas Sanchez vom CSCF revidierte und erfasste die Käferfamilien Cerambycidae, Buprestidae, Cetoniidae und Lucanidae aus den Sammlungen Killias, Amstein und Handschin.

Rico Stecher nahm die Arbeit an seiner dem BNM geschenkten Fossiliensammlung wieder auf und inventarisierte über 500 Objekte in BioOffice.

Die Publikation über die Flechtensammlung Eduard Frey im Jahresbericht 118 der Naturforschenden Gesellschaft war Ende 2014 bereit für den Druck. Die Arbeiten am Flechtenherbar – sortieren, digitale Erfassung – wurden durch Arno Schwarzer weitergeführt.

Die Ehrenamtlichen Ursula Rittmann, Beatrix Schmitt Stehr und neu Ursula Trebs fuhren unter Aufsicht von Margot Zahner mit der Übertragung von Herbarbelegen auf säurefreies Papier fort. Der Arbeitsplatz wurde zeitweise in die Ausstellungsräumlichkeiten verlegt, so dass Besucherinnen und Besucher des BNM den Mitarbeiterinnen über die Schulter schauen konnten.

Sammlungserfassung

Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts zur digitalen Erfassung von Sammlungsobjekten wurden im BioOffice 5610 neue Datensätze (4033 Stamm-/Objektdaten und 1577 Beobachtungsdaten) erfasst.

Ausstellungswesen

Rechtzeitig zur Sonderausstellung «Fledermäuse – geheimnisvoll, faszinierend, schützenswert» wurde in der Dauerausstellung des Bündner Naturmuseums eine Fledermaus-Vitrine mit Präparaten eines Grossen Mausohrs und eines Kleinen Abendseglers erstellt.

In der neu gestalteten Dauerausstellung «Erdwissenschaften» wurde Material aus den reichhaltigen Sammlungen des BNM eingesetzt.

Die Vitrine zum «Objekt des Monats» in der Dauerausstellung im 1. OG wurde weiterhin regelmässig mit wechselnden Objekten aus der Sammlung bestückt.

Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Der Internationale Museumstag vom 18. Mai 2014 stand unter dem Motto «Sammlungen des Bündner Naturmuseums und Forscher aus der Region – collections make connections». Das Bündner Naturmuseum ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen und stellte seine Sammlungen vor. Führungen gaben Einblicke in die über 200-jährige Sammlungstätigkeit des Museums. In den Ausstellungen konnte man Forschern aus der Region und BNM-Mitarbeitern (Jürg Schmid, Hansueli Tinner, Rico Stecher, Ueli Eggenberger, Margot Zahner, Ursula Rittmann, Beatrix Schmitt Stehr, Flurin Camenisch) bei ihrer Arbeit über die Schulter blicken.

Die Sammlungsverantwortliche Sabrina Schnurrenberger hielt im Rahmen der Sonderausstellung «Fledermäuse» einen Vortrag: «Die Flatterthiere Graubündens – Fledermausforschung im 19. Jahrhundert» über Christian Brügger (1833–1899). Brügger veröffentlichte 1882 die erste Publikation über Fledermäuse in Graubünden. Zahlreiche Belegstücke lagern noch heute in der Sammlung des Bündner Naturmuseums.

Objekte aus den Sammlungen des BNM wurden in Kursen, Führungen und weiteren Anlässen eingesetzt. Mehrere Führungen durch die Sammlung stiessen auf Interesse.

Finanzen

Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur unterstützten die Stiftung Sammlung BNM wie in den Vorjahren mit namhaften Beiträgen. Der Stiftungsrat bedankte sich für diese Unterstützung.

Personelles

Der Stiftungsrat setzte sich 2014 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Maria von Ballmoos, Präsidentin (bis Juni 2014) und Vertreterin des Kantons Graubünden, Dr. Britta Allgöwer, Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft, Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums, Geschäftsführer und Vertreter des Kanton Graubünden Hans Schmocker, Vertreter der Stadt Chur, Vize-Präsident und ab 1. Juli 2014 Präsident, Pater Theo Theiler, Vertreter des Kantons Graubünden, Barbara Kämpfer-Marty, Vertreterin des Kantons Graubünden (ab 1. Juli 2014). Für den Shop zuständig war Anna Kamm, Bündner Naturmuseum. Das Sekretariat betreute Paola Mazzoleni, Bündner Naturmuseum.

Verantwortlich für die Sammlung war Sabrina Schnurrenberger. Thérèse Sottas assistierte bei der digitalen Sammlungserfassung im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts des Kantons ES 6/17 «Online Katalog». Martina Siegrist und Christian Sprecher unterstützten die beiden im Rahmen von Praktika am BNM.

Das Team der Ehrenamtlichen mit Ursula Rittmann und Beatrix Schmitt Stehr erhielt Zuwachs mit Ursula Trebs, der Witwe des 2013 verstorbenen Uli Trebs.

Ueli Rehsteiner und Sabrina Schnurrenberger,
6. Februar 2015

Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2015

Sammlung/Forschung

Diverse Sammlungen und Objekte gelangten neu in den Besitz der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum (SSBNM). Die wichtigsten waren:

- **Syrphidensammlung Ruth Bärfuss:** Es handelte sich um eine ergänzende Schenkung zu Dipteren und Hymenopteren, die bereits früher ans Bündner Naturmuseum gelangt waren. Die Dipteren wurden im Mai und Juni durch Gerhard Bächli (Zürich) überprüft und nachbestimmt, die Hymenopteren durch Hansueli Tinner (Landquart) und Bruno Peter (Unterägeri).
- **Sammlungsergänzung Lepidoptera von Albin Bischof:** Albin Bischof übergab der SSBNM 55 Kleinschmetterlinge. Sie werden in die bestehende, umfangreiche Schmetterlingssammlung von A. Bischof integriert.
- **Sammlung Heinz Furrer:** Heinz Furrer vom Paläontologischen Institut der Universität Zürich überliess der SSBNM eine Sammlung mit 63 Handstücken aus seiner Forschungstätigkeit in den ostalpinen Decken von Graubünden, gesammelt im Zeitraum 1973 bis 2014.

Ebenfalls fanden zahlreiche Einzelobjekte den Weg ins Bündner Naturmuseum. Die wichtigsten sind nachfolgend aufgeführt:

- **Ameisennest** aus 200-jähriger Eiche, Tamins, von Franco Isepponi
- **Hornissennest** mit teilweise intakten Brutzellen aus dem Vorjahr, Chur, von Claudia Bolliger
- **Bärenpräparat,** Ramosch, Schenkung des Engadiner Museums St. Moritz
- **Reh,** Perückenbock, Zizers, von René Gadient
- Zwei **Bartgeiereier,** Maloja, von David Jenny

Abb. 1: Alexander Kellner vom Nationalmuseum Brasilien bei der Untersuchung des *Raeticodactylus filisurensis* (Foto: BNM).

- **Perettiite** aus Burma/Myanmar von Adolf Peretti (aufgewachsen in Chur)
- **Pyrit** aus dem Bau des Soliser Strassentunnels, von Marco Belleri

Zusätzlich waren 37 weitere Eingänge bei der Säugetier- und Vogelsammlung zu verzeichnen.

Diverse Objekte wurden aus der Sammlung ausgeschieden, so gingen mehrere Hundert Flechtenbelege ans Muséum d'histoire naturelle in Genf und ein Bartgeierpräparat an die Stiftung PanEco zur Restauration und Ausstellung in der Greifvogelstation Berg am Irchel.

Anfang September 2015 weilte Alexander Kellner vom Nationalmuseum Brasilien in Sao Paulo während vier Tagen im BNM und widmete sich der Untersuchung des *Raeticodactylus filisurensis.*

Die Ehrenamtlichen Ursula Rittman, Ursula Trebs, Beatrix Schmitt Stehr und Iris Scherrer montierten unzählige weitere Belege des Herbarium Raeticums, die durch Margot Zahner, Pirmina Caminada und Yamina Monteiro vom Büro Zahner & Camenisch (Chur) einsortiert wurden.

Michiel van Slageren, KEW London, bestimmte einen Beleg von *Agropyron caninum subsp. alpestre* Brgg. (leg. Killias) als Lectotypus dieser Art.

Andreas Müller überprüfte im Rahmen der Aktualisierung der Roten Liste der Wildbienen der Schweiz und der Neuauflage des Hummelbandes in «Fauna Helvetica» die Hymenopterensammlungen von H. Tinner, Ch. Jenny, C. de Beaumont/J. Carl, U. E. Schneppat und H. Grapentien. Anna Stäubli führte eine Revision der Spinnensammlung A. Walkmeister durch. Dabei wurde eine für die Schweiz neue Spinnenart gefunden, die Krabbenspinne *Xysticus bonneti.* Matt Braunwalder führte eine Revision der Skorpionsammlung durch.

Digitale Sammlungserfassung und Sammlungsarchiv

2015 wurden 2220 Stamm- und Objektdaten sowie 817 Beobachtungsdaten elektronisch erfasst. Zusätzlich konnten 11 543 Daten aus der Alp Flix von der Uni Basel übernommen und ins BioOffice integriert werden. Insgesamt existierten somit Ende Jahr 32 091 Datensätze (13 373 Stamm-/Objektdaten, 7175 Beobachtungsdaten und 11 543 Datensätze aus dem Projekt Alp Flix). Erwähnenswert sind die Inventarisation von 127 Nestern, 74 Federbelegen, 245 Eiern bzw. Eischalenresten aus der Vogelsammlung sowie von einer Montage, 13 Bälgen, 869 Feuchtkonserven, neun Mumien und ersten osteologischen Objekten aus der Säugetiersammlung. Von der Sammlung R. Stecher wurden die letzten 259 Objekte digital erfasst und in die erdwissenschaftlichen Sammlung des BNM eingeordnet.

Die Metadaten aller Sammlungen (zum Teil bereits bekannt aus dem Projekt MeDaCollect) und die zur Verfügung stehenden Archivalien wurden elektronisch erfasst und so ein digitales Archiv über 186 Sammlungen erstellt. Dieses besteht aus 52 botanischen Sammlungen mit Gefässpflanzen und Kryptogamen, 111 zoologischen Sammlungen sowie 23 erdwissenschaftlichen Sammlungen.

Michel Pfeiffer und Michael Aschwanden von der HTW Chur erstellten hochaufgelöste Digitalfotografien von 83 Kästen aus der Hymenopterensammlung. Praktikantin Karin Gross dokumentierte 391 Vogelmontagen fotografisch.

Gaudenz Gredig begann damit, die geologische Sammlung des BNM in das Inventar der Mineraliensammlung (Inventar Rüdlinger) zu integrieren. Bis 31. Dezember 2015 wurden 319 Objekte in einer Excel-Liste erfasst.

Im Dezember wurde die sechste und voraussichtlich letzte Compactus-Anlage im Kulturgüterschutzraum installiert.

Ausstellungswesen

Die Sonderausstellung «Wunderwelt der Bienen» war auch aus Sicht der Sammlungen bzw. der SSBNM ein wichtiger Anlass, bildeten doch acht Sammlungskästen von Jean Carl und Carl de Beaumont mit Wildbienen aus dem Schweizerischen Nationalpark ein optisch und inhaltlich wichtiges Element der Ausstellung. Weitere Bienen aus der Sammlung fanden in Dioramen und einem Bestimmungsschlüssel Verwendung. Ein viel bestauntes Objekt war auch ein frei hängendes Nest eines Honigbienenvolks aus Haldenstein.

In der Sonderausstellung «Das Reh – Durch Anpassung zum Erfolg» ergänzten zwei Präparate von Perückenböcken – Rehböcke mit aufgrund hormoneller Störungen wuchernden Geweihen – die restlichen Objekte.

Als «Objekt des Monats» wurden verschiedene Objekte aus der Sammlung gezeigt.

Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Am Internationalen Museumstag vom 17. Mai 2015 drehte sich im Bündner Naturmuseum alles um die Bienen. Sabrina Schnurrenberger bot dabei Führungen in die Sammlung an und hielt einen Vortrag zum Thema «Fleissig wie die Bienen – Bienenforschern auf der Spur».

Wie üblich wurden Hunderte Objekte aus den Sammlungen des BNM in Kursen, Führungen und weiteren Anlässen eingesetzt.

Publikationen

Im Zuge der Ausstellung «Wunderwelt der Bienen» publizierte Sabrina Schnurrenberger einen Artikel «Fleissig wie die Bienen – Zur frühen Erforschung der Hautflügler (Hymenoptera) im Schweizerischen Nationalpark» im Bündner Monatsblatt. Im Jahresbericht 118 der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden berichteten Arno Schwarzer und Ueli Rehsteiner über die Flechtenbelege von Eduard Frey im Bündner Naturmuseum, Jürg Paul Müller und Sabrina Schnurrenberger über Sammlungen von Bündner Forschern aus dem Schweizerischen Nationalpark und dessen Umgebung und Ueli Rehsteiner und Britta Allgöwer diskutierten das Thema «Warum wir sammeln».

Finanzen

Der Kanton Graubünden und die Stadt Chur unterstützten die Stiftung Sammlung BNM wie in den Vorjahren mit namhaften Beiträgen. Der Stiftungsrat bedankte sich für diese Unterstützung.

Personelles

Der Stiftungsrat setzte sich 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Hans Schmocker, Präsident und Vertreter der Stadt Chur, Dr. Britta Allgöwer, Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft GR, Dr. Ueli Rehsteiner, Direktor Bündner Naturmuseum, Geschäftsführer und Vertreter des Kantons Graubünden, Pater Theo Theiler, Vertreter des Kantons Graubünden, sowie Barbara Kämpfer-Marty, Vertreterin des Kantons Graubünden. Für den Shop zuständig war bis zum 30. November 2015 Anna Kamm, Administratorin Empfang im Bündner Naturmuseum, ab 1. Dezember ihre Nachfolgerin Barbara Brunold. Das Sekretariat betreute Paola Mazzoleni, Leiterin Administration im Bündner Naturmuseum.

Verantwortlich für die Sammlung inklusive digitale Sammlungserfassung im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts des Kantons ES 6/17 «Online Katalog» waren Sabrina Schnurrenberger, Thérèse Sottas und Christian Sprecher. Karin Gross beteiligte sich im Rahmen eines Praktikums an den Arbeiten, sie erfasste u. a. viele Vogelpräparate fotografisch.

Das Team der Ehrenamtlichen bestand aus Ursula Rittmann, Ursula Trebs und Beatrix Schmitt Stehr, Ende Jahr stiess Iris Scherrer dazu.

Ueli Rehsteiner, Thérèse Sottas, Christian Sprecher, Sabrina Schnurrenberger, 28. Januar 2016

ISSN 0373-384x